



Grundsätzliche Empfehlungen für Tumorpatienten

Neben den notwendigen Therapie wie Operation, Bestrahlung oder Chemotherapie, um die Tumormasse zu verringern, ist bei bösartigen Erkrankungen anzuraten, neben einer fett- und eiweißarmen, vollwertigen Ernährung, naturheilkundliche Ergänzungsmaßnahmen durchzuführen.

Es hat sich in den letzten 20 Jahren gezeigt, dass die Anwendung tumorzerstörender Maßnahmen allein, die Krebssterblichkeit nicht senken konnten. Eine Krebserkrankung ist kein lokales Geschehen und kommt nicht plötzlich und ohne Grund. Natürlich besteht eine gewisse Konstitution und genetische Veranlagung, die ein solches Leiden begünstigen. Aber viele andere Faktoren spielen bei der Krankheitsentstehung sicher eine Rolle. So ist der therapeutische Ansatz nicht ausschließlich auf die Zerstörung der Tumorzellen gerichtet, sondern beinhaltet zusätzlich die Stärkung der körperlichen Abwehrkräfte (Immunstimulation) und der Milieuverbesserung.

Der Tumor ist nicht Ursache, sondern Produkt der Krebserkrankung, die der Tumorbildung weit vorausgeht. Die uralte Erkenntnis, dass nur ein schwacher Körper krank wird, gilt auch hier. Nur wenn die Abwehr- und Reparatursysteme des Körpers versagen, kann eine Krebszelle zu einem Tumor heranwachsen. Bei einem gesunden Menschen werden täglich tausende von entarteten Zellen gebildet, die von der Abwehr erkannt und vernichtet werden. So betrachtet wird klar, dass ein Therapiekonzept den ganzen Menschen erfassen muss.

Das System der Grundregulation nach Pischinger spielt hier eine wichtige Rolle. Es durchzieht den ganzen Körper und verbindet alle Organe und Körperzellen miteinander (deshalb auch Bindegewebe oder Matrix genannt). Hier findet in der extrazellulären Flüssigkeit aller Nährstoff- und Informationsaustausch statt. Störungen in dieser Matrix führen zwangsläufig zu Störungen im Zellstoffwechsel. Diese komplexen Störungen aufzuspüren und zu beseitigen ist eine Voraussetzung für einen Behandlungserfolg.

Die Basis der Behandlung ist eine Entgiftung, bzw. eine Entsäuerung des Körpers. Bei chronischen Erkrankungen und Krebspatienten kommt es zu einer Störung des Säure-Basen-Haushaltes mit starkem Säureanfall im Bindegewebe, der den Zellstoffwechsel hemmt und zu einem Sauerstoff- und Nährstoffmangel der Zellen führt. Die Folge ist eine geschwächte Immunabwehr und blockierte Reparaturmechanismen. Damit der Körper seine Reaktionsfähigkeit wiedergewinnt, ist eine Milieutherapie von grundlegender Bedeutung.

Nach der Bestätigung der Übersäuerung durch die entsprechende Untersuchung besteht die Therapie in schweren Fällen anfangs aus Baseninfusionen, später aus einer basenüberschüssigen Ernährung und der Einnahme von mineralstoffhaltigen Basenpulvern.

Die Entgiftung erfolgt über 4 Wege: Leber/Galle, Nieren, Atmung und Haut. Diese Ausscheidung soll angeregt und unterstützt werden

Lebertee: Rp. Fol. Melissa, Fol. Menthae pip., Herb. Cheledonii, Herb. Anserinae, aa ad 100g.



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

Galgetreibend wirken Oddibil Dragees: (3x1, 3x2 bei Chemotherapie, 5x2 an Tagender Chemotherapie), Gallesyn Drg..

Auch roter Lapacho-Tee oder Kombucha-Tee werden zur Stoffwechselanregung empfohlen.

Nierentee: Rp.: Hb. Solidaginis, Hb. Spiraeae, Hb. Urticae, Fol. Taraxaci aa ad 100g.

Die Hautausscheidungen werden durch Trockenbürstungen und Saunagänge unterstützt.

Begleitend werden kann nach Austestung eine Therapie mit homöopathischen Komplexmitteln (z.B. Fa. Heel) um die Stoffwechselaktivität und die Entgiftung anzuregen.

Bewährt haben sich Ubichinon compositum, Coenzym compositum, Galium-Heel, Lymphomyosot, Solidago comp., Nux vomica-Homaccord, Hepheel, Traumeel u.a.

Es empfiehlt sich die Wahl dieser homöopathischen Komplexmedikamente nach Austestung mit Applied Kinesiology abzusichern. Wichtig ist auch auf diesem Wege blockierende Störfelder aufzuspüren zu beseitigen (Zahnherde, Schwermetall- und Giftstoffbelastungen, psychische Blockierungen, Elektromog, geopathische Faktoren, Umweltgifte, medikamentöse Belastungen). Alle diese Faktoren wirken individuell unterschiedlich auf die Regulationsvorgänge des Körpers, blockieren diese und bereiten den Weg für die Krankheit.

Ein wichtiger Punkt ist die Sanierung des Darmmilieus und der dort lebenden Bakterien. Der Darm ist unser größtes Immunorgan und seine Bedeutung für den Stoffwechseln und Gesundheit darf nicht unterschätzt werden. Natürlich ist diese Maßnahme nur in Zusammenhang mit einer Ernährungsumstellung sinnvoll. Die Bakterienzusammensetzung hängt von dem ab, was wir täglich zu uns nehmen.

Eine quantitativen Analyse der Darmflora zeigt Störungen auf und Behandlungsansätze an. Parasiten, Pilzbelastungen und Dysbiose müssen therapiert werden. Die Darmflora muss wieder aufgebaut werden. (Omniflora, Mutaflo, Hylak, Symbioflor, Symbio vital oder sonstige Bifidus- und Acidophilusstämmen).

Beispiel für ein Schema (Fa. Pascoe):

1. Woche 2-3x täglich 1 TI Ozovit auf 1 Glas Wasser ca 1 Std. nach den Mahlzeiten.

2. - 4. Woche 7 Tage lang Colibiogen 1TI morgens oder Hylak N 3x40Tr. Zusätzlich die Amara-Mischung, bestehend aus Pascopankreat Novo Tropfen 20ml, Amara-Tropfen-Pascoe 25ml, Quassia Similaplex 20ml. Von dieser Mischung werden täglich 2x30 Tropfen ½ Stunde vor den Mahlzeiten in etwas warmem Wasser eingenommen. Vormittags und nachmittags werden zusätzlich Makalakt 2-4TI auf 1 Tasse warmes Wasser zusammen mit Hepaticum Pascoe novo empfohlen.

5.-12. Woche wird Colibiogen, bzw. durch Symbioflor I und Symbioflor II o.ä. ersetzt.

Alternativ werden in unserer Praxis gute Erfahrungen mit Ozon-Ölen in Kombination mit ätherischen Ölen (Para-Rizol, Para-Rizol-Spezial) gemacht.

Ernährungshinweise:

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass 40-60% aller krebserregenden Faktoren ernährungsbedingt sind. Damit sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, die Ernährung bei Tumorerkrankungen als tägliche Langzeittherapie zu betrachten.



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

Als wichtigste Maßnahme ist die Vermeidung von krebsauslösenden Stoffen zu nennen.

- Vermeidung von Fertiggerichten und Fertigprodukten
- Vermeidung von geräucherten, gepökelten und offen gegrillten Lebensmitteln (Entstehung von Nitrosaminen und Benzpyrenen).
- Reduktion von Fleisch- und Wurstverzehr, kein Schweinefleisch, bevorzugt magere Fleischsorten (Geflügel, Aspikwurst, Lachsschinken).
- Reduktion des Fettkonsums: fette Wurst/Fleisch, sichtbares Fett, Streichfett, bevorzugte fettarme Garmethoden (dämpfen, Römertopf, Bratfolie). Der Zusammenhang zwischen hoher Fettaufnahme und dem Risiko für Dickdarm- und Prostatakrebs wird heute nicht mehr bestritten. Es sollen hochwertige, pflanzliche ungesättigte Öle verwendet werden.
- maximal 20ml Alkohol/d

Empfehlenswert:

- Steigerung des Fischkonsums (mindestens 2x wöchentlich, wegen der Omega-3-Fettsäuren)
- Vermehrte Aufnahme von Obst (ca. 500g/d, auch als Saft), (Sauerkraut, dunkelgrünes und orange-gelbes Gemüse, Kohlgemüse, frische Karotten-, Spargel- und Krautsäfte, Zwiebeln und Knoblauch, Sojabohnenprodukte, Leinsamen (Quark-Öl-Diät nach Budwig).
- 2,5l mineralstoffarmes Wasser ohne Kohlensäure, grüner und schwarzer Tee (Flavonoide)

Neben der Vermeidung von Nitriten und Nitraten (in geräuchertem), angesammelten Lebensmitteln, übermäßigem Verzehr von raffiniertem Zucker und Mehl, industriell verarbeiteten Fleischwaren u.a. ist auf eine fettarme Ernährung zu achten (insbesondere tierische Fette). Der Nahrungsfettanteil sollte weniger als 25% der Gesamtkalorien ausmachen (1g= 9,2kcal).

Krebshemmend wirken folgende Nahrungsmittel und sollten daher regelmäßig verzehrt werden: Frisches Obst und Obst-/Gemüsesäfte, Lebensmittel mit reichlich Nahrungsfasern (Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Samen, Vollkornprodukte).

Grundsätzlich sollten die Lebensmittel so naturbelassen wie möglich verzehrt und so schonend wie möglich zubereitet werden.

Diese Ernährungsempfehlungen gelten generell auch vorbeugend. Unsere übliche Lebensweise führt zu Übersäuerung und Verschlackung der Körpergewebe.

Sehr ausführlich wird dieses Thema in dem Buch von Steinkellner "Krebstherapie in der Praxis" kompetent besprochen.

Immer wieder ist die Wichtigkeit des ausreichenden Trinkens zu betonen. Flüssigkeit hilft die Gifte und Stoffwechselschlacken auszuschwemmen. Nur kohlenstoffarmes und mineralstoffarmes Wasser erfüllt den Zweck.

Essentiell ist die Stärkung des Immunsystems, welches durch die herkömmlichen Verfahren eher geschwächt, als gestärkt wird. Hier gibt es auch viele Möglichkeiten, wie im Folgenden beschrieben. Neben der Gabe von Immunstimulantien wie Mistelextrakten, Thymus- oder Milzpräparaten ist die positive Wirkung hoher Dosierungen von Vitaminen und Mineralstoffen gut belegt.



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

Mistel (Iscador, Helixor, Cefalektin, Levitat):

Wirksamer Bestandteil sind die Lektine. Mistellektinen (ML1) sind in der Tumorthherapie lange eingesetzt und auch wissenschaftlich erforscht. Ihre Wirkung wurden nachgewiesen:

Aktivierung der unspezifischen Abwehr, nachhaltige vitalisierende Wirkung, Steigerung der Lebensqualität, Appetitzunahme, Schmerzreduktion, Reduktion der Nebenwirkung der Chemotherapie, Steigerung der Immunzellen und deren Aktivierung, Verbesserung der antimetastatischen und antibakteriellen Effekte, Hemmung der Entwicklung von Tumorzellen (in vitro) und Aktivierung der Phagozytoseaktivität von Granulozyten. Die β -Endorphine werden vermehrt freigesetzt und in wissenschaftlichen Studien konnte gezeigt werden, dass das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Patienten mit Mamakarzinompatientinnen gesteigert werden konnte. (in Beuth, Moss, Z.Onkol./J. of Oncol. 32, 2 (2000)).

Nebenwirkung: Temperaturanstieg, Rötung um die Einstichstelle.

Dosierung: Einschleichende Dosierung nach Reaktion (Serienpackungen)

Sinnvoll ist die hochdosierte Mistelinfusion, ggf. unter stationären Bedingungen da eine Hyperthermie auftritt.

Orthomolekular Medizin:

Als unverzichtbar gilt, die massive Bildung von Radikalen (reaktive Sauerstoffatome), die bei der Zerstörung von Zellen, z.B. bei Bestrahlung anfallen, durch hochdosierte Gabe von Antioxidantien (Sauerstofffänger) auszugleichen. Die Austestung der Notwendigkeit und der Verträglichkeit geschieht mit Hilfe der Applied Kinesiology. Folgende

Selen:!!! 100-200 μ g/d, Antioxidans (Glutathionperoxidase, Zellschutz, Entgiftung), sehr immunstärkend, wichtig im Schilddrüsenstoffwechsel, häufig Mangel bei Krebs und chronischen Krankheiten.

Vitamin A:!!! Vitamin A 10000 I E/tägl, auch als β -Carotin, reguliert das gesunde Wachstum und die Zellentwicklung, Antioxidans. Wichtig für den Aufbau von Eiweiß und beim Fettstoffwechsel in der Leber. Je mehr Fleischkonsum, desto mehr Vit.A ist notwendig. Bestandteil des Retinols der Netzhaut, verhindert Nachtblindheit, reguliert Wachstum von Zellen der Haut, Zähnen, Knochen, Nerven, Haar, Augen, schützt vor Infektionen und Krebs.

Vermeehrt benötigt bei: Stress, Entzündungen, rheumatischer Arthritis, Diabetes, Krebs. Rauchern, Sonnenexposition, Alkoholkonsum, Arbeiten am Computer, TV, Akne, Hautausschlägen.

β -Karotin: 5-15mg/d, fettlösliches Antioxidans, Vorstufe zu Vitamin A. immunmodulatorische Eigenschaften, stärkt das Immunsystem.



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL
DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

- Vitamin C:** 3-10g/d, möglichst als Infusion, neutralisiert Histamin, den Auslöser der allergischen Überreaktion. Reguliert positiv das Immunsystem. Wasserlösliches Antioxidans (neutralisiert schädliche freie Radikale, Zellschutz, Schutz vor Arteriosklerose). Reduziert Blutfette, wie Cholesterin, wirkt schmerzstillend und entzündungshemmend, regeneriert Bindegewebe (Kollagensynthese), unterstützt die Entgiftungsfunktion der Leber und Ausscheidung von Chemikalien und Medikamenten, fördert Eisenresorption.
- Vitamin E:** 200-400mg/d α -Tocopherol, schützt als fettlösliches Antioxidans alle Fettstoffe des Körpers, schützt die Omega-3-Fettsäuren und Vitamin A vor Zerstörung. Verringert die Tendenz der Blutplättchen in den Adern zu verklumpen (Thromboseschutz, Schutz vor Herzinfarkt, vermindert Arteriosklerose), stabilisiert die Zellwände der roten Blutkörperchen, verringert Entzündung und Versteifung von Gelenken, verringert Narbenbildung, beschleunigt Wundheilung, Schutz vor vorzeitigem Altern und Krebs.
- Bioflavonoide:** Hemmen Entzündungen vergleichbar dem Kortison, stabilisieren die (Rutin): Gefäßwände, verbessern die Blutströmung, entgiften krebserzeugende Substanzen, starkes Antioxidans, verstärken die Wirkung von Vitamin C. Verhindern die Ausbreitung von Entzündungsprozessen, neutralisieren Histamin.
Hilfreich bei: Krebs, entzündlichen Prozessen, allergischen Reaktionen
- Zink:!!!** 5-20mg/d, lebenswichtiger Bestandteil vieler wichtiger Enzyme, Schutz vor freien Radikalen (Antioxidans), reguliert Immunabwehr und Hormonstoffwechsel (Schilddrüse, Geschlechtshormone, Prostaglandine). Mangel erhöht das Krebsrisiko insbesondere Prostata und Speiseröhre.
- Glutathion** Besteht aus 3 lebenswichtigen Aminosäuren: Glutaminsäure, Cystein und Glycin. Glutaminsäure ist Brennstoff für das Gehirn und fördert den Gehirnstoffwechsel. Cystein ist wichtig für die Entgiftung des Körpers von giftigen Schwermetallen, Glycin wird gegen die Übersäuerung des Blutes eingesetzt. Glutathion gilt als einer der besten immunstärkenden Nährstoffe, der die Entstehung von Krebszellen im Körper bekämpft. Es ist ein stark wirksames Antioxidans, welches zellzerstörende freie Radikale bindet und so unschädlich macht. 2x tägl. 20-30mg.
- Taurin:** Nach Dr. Nieper ist eine Desodifikation (Entsalzung) der Körperzellen durch Taurin angezeigt. Taurin ist eine Aminosäure und hat eine antioxidative Wirkung. Es hilft der Leber bei der Entgiftung, spielt eine Rolle bei Funktion des Nervensystems, ist zur Fettaufnahme notwendig und stabilisiert die Zellwände.



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

Außerdem: Vitamin D: 100-400µg/d, Folsäure: 400-1000µg/d, Kupfer: 1-4mg/d, Mangan: 2-4mg/d, Cystein als ACC 50-100mg/d

Am besten wählt man ein gutes Multivitamin- und Mineralstoffpräparat, und ergänzt gezielt die hochdosierten Vitamine nach Austestung.

Auch die Enzymtherapie (Wobe-Mucos, Wobenzym) hat deutlich positive Auswirkungen und gehört zu den Basismaßnahmen (Phlogenzym 3x2Drg., Wobemugos3x4Drg, Bromelain (ein Enzym aus der Ananas, baut den schleimigen Mantel, den viele Krebszellen bilden, um der Erkennung durch die körpereigene Abwehr zu entgehen). Aktivieren Makrophagen und natürliche Killerzellen, zerlegen Immunkomplexe, inaktivieren Adhäsionsmoleküle an Endothelzellen (Tu-Zellen können sich nicht anhängen), Metastasenprophylaxe, mildern Nebenwirkungen der Chemotherapie.

Sauerstofftherapie (H.O.T- Hämatogene-Oxidations-Therapie nach Prof. Wehrli) verbessert zusammen mit Immuntherapien die Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapien. Die Wirksamkeit dieser Therapie wird erhöht, ihre Nebenwirkungen werden verringert. Für Krebszellen ist Sauerstoff eine Wachstumsbremse. Tumorzellen haben einen anaeroben Stoffwechsel(ohne Sauerstoff). Auf eine gute Sauerstoffversorgung reagieren sie empfindlich.

Bei der H.O.T. wird Blut aus der Vene entnommen, mit Sauerstoff und UV-Licht behandelt und anschließend in die Vene zurückgegeben. Der Effekt ist vielfältig und bis zu 42 Wochen im Blut nachweisbar. Mit diesen Therapien soll das Milieu durch eine verbesserte Sauerstoffversorgung der Zellen verbessert werden.

UKRAIN

Der Wirkstoff Cheledonium majus L.-Alkaloid-Thiophosphorsäure in dem vom Ukrainischen Institut für Krebsbekämpfung entwickelten Medikament Ukrain scheint eine krebszellenzerstörende Wirkung zu haben. Umfangreiche Untersuchungen von 185 Wissenschaftlern aus 18 Ländern an 55 Universitäten und Forschungsinstituten und 120 Publikationen sollen dieses belegen. weitere Informationen zu dem viel versprechenden Medikament finden sie unter www.ukrain-drug.net oder www.ukrin.com.

Hyperthermie: kann Heilungschancen verbessern. Der Tumor oder die Metastasen werden auf 40-42 Grad überwärmt. Kombiniert mit Chemotherapie ist diese wesentlich wirksamer.

Lebermetastasen lassen sich über Sonden, die in die Geschwulst eingeführt werden mit 60 -80 Grad „verkochen“. Tumorzellen reagieren auf Wärme wesentlich empfindlicher als gesunde Körperzellen. Eine andere Möglichkeit ist eine aktive Fiebertherapie. Hiermit werden Regulationsblockaden durchbrochen, die Giftauusscheidung beschleunigt und die Immunabwehr stimuliert. Durch intravenöse Gaben von bakteriellen Lipopolysacchariden wird Fieber ausgelöst, wodurch komplexe immunologische Phänomene ausgelöst werden, die sich positiv auf den Krankheitsverlauf auswirken. (In komplementären Krebskliniken)



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com

Psychotherapie

Die psychische Betreuung der Krebspatienten ist in einem ganzheitlichen Konzept besonders wichtig. Die innere Haltung, die Auseinandersetzung mit der Erkrankung und der Wille zu einer Heilung haben fundamentale Bedeutung. Ohne die Aufarbeitung dieses Feldes ist eine Heilung bei Krebs schwer. Manche Menschen brauchen professionelle Hilfe. Günstig wirken sich autogenes Training, Tiefenentspannungsübungen, Visualisierungsübungen nach Simonton und meditative Verfahren aus. Auch NLP (Neurolingustische Programmierung), eine aus der Verhaltenstherapie entstandene Disziplin, kann hier eingefahrene, krankheitsfördernde Handlungs- und Denkmuster verändern. Auch Selbsthilfegruppen sind für einige Patienten eine Hilfe. Wichtig ist die Tumorkranken aus der Isolation herauszuführen, und ihnen zu zeigen mit der Krankheit positiv und zielbewußt zu leben.

Studien belegen die lebensverlängernde Wirkung solcher Therapien. (Spiegel, Lancet 2:888, 1989)

Körperliche Bewegung und Krebs: Unzweifelhaft verbessert regelmäßige körperliche Bewegung, und sei es nur ein halbstündiger schneller Spaziergang, die Abwehr gegen Krebszellen.

Quellen:

- Steinkellner, Krebstherapie in der Praxis, Hippokrates Verlag, 1998 sehr gut!!!
- Kuno, Manfred D., Krebs in der Naturheilkunde, Pflaumverlag
- Henrichs, Dieter, Handbuch der Nähr- und Vitalstoffe, Constantia Verlag, 1998
- Pauling, Linus, Das Vitamin-Programm, Goldmann-Verlag, 1992
- Herbst, Karin, Einsatz unkonventioneller Behandlungsmöglichkeiten in der Onkologie, in COMED 6/97-3/98
- Burgerstein, L., Handbuch Nährstoffe, Haug Verlag 1997.
- Niestroy, I., Praxis der Orthomolekularmedizin, Hippokrates 1999
- Wöppel, W., Krebstherapie nach einem ganzheitlichen Konzept, Pascoe-Information 1998
- Körner, H., Pleomorphismus nach Prof. Enderlein: Die Bedeutung der Mikrobe in der biologischen Krebstherapie, in Neumayer, P., Das Krebshandbuch. Ganzheitlicher Therapieratgeber von A-Z, KOHA Verlag, Burgrain 1995
- Männel, M., Hochdosierte NeyTumorinSOL-Therapie bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen, Der Kassenarzt Heft 31-32(1995)35-36.

Adressen die weiterhelfen:

- Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfBK) 06221-161525
- Deutsche Gesellschaft für Onkologie Köln 0221-4783066
- Krebsinformationsdienst (KID) Heidelberg 06221-410121
- Deutsche Krebshilfe, Bonn 0228-729900



CENTRO DE MEDICINA INTEGRAL
DEUTSCHE FACHARZTPRAXIS

Roque de Jama 16
E-38650 Los Cristianos
Tel: 922 788 061
Fax: 922 788 538

email: mail@deutschefacharztpraxis.com